

**Bündner Tagblatt; 18.09.2015; Seite 8**

Graubünden

## **Spatenstich für neue Sesselbahn auf der Oberalp**

*Gestern ist auf dem Oberalppass der Spatenstich für die zweite Sesselbahn im Rahmen der Skigebietsverbindung Andermatt-Sedrun erfolgt. Die neue Sechserbahn wird ab dem Winter 2016/17 den Skilift ersetzen.*

### **Gieri Dermont**

«Heute ist für uns ein grosser Tag», denn «nun geht es Schlag auf Schlag», bemerkte Franz-Xaver Simmen, CEO Andermatt Swiss Alps AG und Delegierter des Verwaltungsrates der Andermatt-Sedrun Sport AG, bei der Begrüssung der zahlreichen Gäste, die es sich trotz der kühlen Temperaturen nicht nehmen liessen, auf die Oberalp zu kommen. Dass der Baubeginn für die zweite neue Sesselbahn in der Skiarena Andermatt-Sedrun schon vor Ablauf der ordentlichen Einsprachefrist erfolgen könne sei einem Einspracheverzicht der Umweltorganisationen zu verdanken.

Die verantwortlichen Projektleiter Peter Furger und Silvio Schmid bezeichneten dies als Beweis für die konstruktive Zusammenarbeit mit den Vertretern der Umweltorganisationen bei der Planung und Realisierung der Skigebietsverbindung.

### **Kooperation mit Priorität**

Volkswirtschaftsdirektor Jon Domenic Parolini bezeichnete den Baubeginn auf Bündner Seite als wichtiges Ereignis. Die Zusammenarbeit im Tourismusbereich stehe für die Regierung auf hoher Stufe. San Gottardo sei ein grosses und wichtiges Projekt mit vielen Teilprojekten wie die Skiarena. Leider habe die Zusammenarbeit zwischen Disentis und Sedrun im Frühjahr einen Rückschlag erlitten. Die Regierung habe dies gar nicht gerne gesehen und sie erwarte, ja sie verlange, dass die Zusammenarbeit in der oberen Surselva wieder zustande komme. Der Zusammenschluss der Skigebiete Disentis-Andermatt-Sedrun solle zu einem Leuchtturm werden.

Gemäss Peter Furger, Gesamtprojektleiter der Andermatt-Sedrun Sport AG, erfolgte der Startschuss zur Skigebietsverbindung Andermatt-Sedrun im Sommer mit dem Baubeginn für die erste Transportanlage des Gesamtprojektes. Am Gurschen ersetze eine Sechser-Sesselbahn mit Hauben den jetzigen Skilift und die Zweier-Sesselbahn. Bei der zweiten Bahn, mit deren Realisierung gestern auf dem Oberalppass begonnen wurde und die auf den Calmut führt, handelt es sich ebenfalls um eine

Sechser-Sesselbahn mit beheizten Porsche-Sitzen und Hauben sowie einer Länge von 966 Metern. Die Kosten sind mit 9,5 Millionen Franken veranschlagt und die Bahn werde mit 46 Sesseln 2400 Personen pro Stunde transportieren können und den alten Skilift Alpsu ersetzen.

Die Sesselbahn kann jedoch nicht mehr auf die kommende Wintersaison fertiggestellt werden. Trotzdem wolle man die Herbstwochen nutzen, um noch so viele Vorbereitungsarbeiten wie möglich für die Stationsgebäude abschliessen zu können. Im kommenden Winter würden die Bauarbeiten ausgesetzt. Dafür werde der Skilift Alpsu eine letzte Saison lang die Skifahrer in den Skigebietsteil von Sedrun bringen. Die Eröffnung der neuen Sesselbahn erfolge auf die Saison 2016/17.

### **Sawiris Freude über Substanz**

Samih Sawiris zeigte sich erfreut darüber, dass «er endlich Substanz sieht und nicht nur Papierkram». Auch er plädierte dafür, dass Disentis als dritte Schwester mit in diese Skiarena einsteige. «Es ist besser, wenn wir diese Geschichte zu dritt machen.» Wie der ebenfalls beim Spatenstich anwesende Francestg Cajacob, Gemeindepräsident von Disentis, auf Anfrage erklärte, hätten Gespräche bereits stattgefunden. Peter Furger präsentierte auch die Pläne für die nächste Bausaison. Neben der Fertigstellung der Sesselbahn auf dem Oberalppass soll, den reibungslosen Ablauf des Planungs- und Bewilligungsverfahrens vorausgesetzt, im nächsten Sommer die Beschneiungsanlage im Gebiet Tiarms-Calmut und Oberalppass sowie an der Talabfahrt Gurschen-Andermatt realisiert werden. Zudem seien die Baustarts für die Gondelbahn Andermatt-Nätschen-Gütsch sowie der Sesselbahn Unter Stafel-Gütsch geplant. Das Gesamtprojekt der Skigebietsverbindung Andermatt-Sedrun umfasst den Bau von insgesamt 14 Transportanlagen, davon zehn in der ersten Etappe bis 1918 und vier in der zweiten Etappe – ab 2019/2020. Gleichzeitig würden auch die Beschneiungsanlagen, Pisten und Restaurants ausgebaut.